

Das Stadtmarketing und der Ballon-Club Mülheim an der Ruhr haben die Pläne für die Ballonfiesta an der Rennbahn vorgestellt

Zwischen Ostereiern und Ballons

Von Tobias Parzonka

In den Büros des Krefelder Stadtmarketings und des Ballon-Clubs Mülheim an der Ruhr richten sich die Blicke gespannt auf den Wetterbericht für das Osterwochenende. In einer Presserunde stellten Claire Neidhardt, Leiterin des Stadtmarketings, und Max Michels vom Ballon-Club Mülheim an der Ruhr, das Programm zur „Ballonfiesta“ an den Ostertagen vor. Bei einer „Fuchsjagd“ am Himmel und beim abendlichen Ballonglühen wird auch ein Heißluftballon mit Motiven des Krefelder Stadtjubiläums teilnehmen.

Info

Mitfliegen Interessierte können in den Ballonen des Mülheimer Ballon-Clubs mitfliegen. Eine solche Mitfahrt ist für 225 Euro pro Person möglich. Anmeldungen müssen hierfür vorab an die E-Mail-Adresse max@ballonclub.de oder telefonisch an Max Michels gerichtet werden. Hierfür steht die Telefonnummer 02121/7241980 bereit.



Stadtmarketing-Leiterin Claire Neidhardt und Max Michels vom Ballon-Club mussten den Ballonstart wegen des Wetters ins Rathaus verlegen. Foto: Jochmann

Ballonstarts vor und nach Sonnenuntergang
Die Krefelder Rennbahn wird am Osterwochenende im Zeichen von Heißluftballons stehen: „Es geht um eine andere Perspektive, die Stadt von oben zu sehen“, erklärt Claire Neidhardt. Von Samstag bis Montag erwartet die Besucher ein buntes Programm.

Auftakt der Ballonfiesta ist am Samstagmorgen um 6.45 Uhr. Zum Sonnenaufgang ergeben sich die ersten Heißluftballone in die Luft. Insgesamt 15 verschiedene werden an der Rennbahn, dem Egelsberg, der MSM-Wiese und auf dem Sprödenalplatz starten. Auch am Samstag- und Sonntagabend sowie am Sonntag- und Montagmorgen werden weitere Heißluftballone an den fünf Standorten starten. In den Sommermonaten können die Ballone aufgrund von Thermik nur vor dem Sonnenaufgang und

nach dem Sonnenuntergang in die Luft steigen. Am Samstagmorgen findet zudem die sogenannte „Fuchsjagd“ statt. Hier startet der Jubiläumsballon als „Fuchs“ vor den anderen Ballonen, die in der Folge dann versuchen möglichst nah an den Fuchs heranzukommen. Nach der Landung legt der Fuchs ein Zielkreuz auf dem Boden aus, wer einen Sandsack am besten auf der Mitte des Kreuzes platzieren kann, gewinnt.

Für wen die luftigen Höhen nichts sind, der kann einen Ballonflug am Kran erleben. Zwischen 15 und 22 Uhr befördert ein solcher den Ballonkorb in die Luft. Der Mitfahrpreis von zwei Euro wird vollständig an den Kinderschutzbund gespendet.

Der Samstagabend hält dann weitere spannende Veranstaltungen bereit. Unter dem Motto „Nigh glow“ erwartet die Besucher das Ballonglühen mit Musik und kulinarischer Vielfalt:

„In entspannter Atmosphäre wird es ein kulinarisches Angebot und Musik der Band ‚Die drei lustigen Vier‘ geben“, verspricht Neidhardt. Zudem werden die Ballonhüllen gegen 21 Uhr unter Einsatz des Brenners zum Leuchten gebracht.

Außerdem wird es an allen drei Tagen ein vielfältiges Kinderprogramm mit einem bemalbaren Riesenosterei, einer begehbaren Ballonhülle und einer Ausstellung des Ae-

ro Club Krefeld geben. Weitere Programmpunkte sind ein Brunch am Ostersonntag und ein ökumenischer Gottesdienst am Ostermontag. Das gesamte Programm gibt es zudem online auf www.krefeld.de.

Jubiläumsballon kann im Reisekoffer transportiert werden
76 Kilogramm wiegt die Hülle des Jubiläumsballons, der Grundstoff macht dabei nur ein Gewicht von 55 Kilogramm

aus. Die verbleibenden 21 Kilogramm lassen sich auf Druckfarbe zurückführen. Der Korb hingegen hat ein Gewicht von 46 Kilogramm und ist komplett faltbar: „Der Korb kann in einem Reisekoffer mitgenommen werden“, erklärt Michels. Dies sei praktisch, da der Ballon die Stadt Krefeld in den kommenden Monaten auch außerhalb von Nordrhein-Westfalen repräsentieren solle. Unter anderem könnte er im kommenden

Oktober durch die USA fliegen. Für das Osterwochenende hoffen die Stadt und der Ballonclub nun auf gutes Wetter. Sollte die Ballonfiesta wetterbedingt ausfallen müssen, steht der Nachholtermin aber bereits fest. Vom 18. bis zum 21. Mai findet am Egelsberg ein Segelfliegerwettbewerb statt, am 20. Mai würde dort dann die Fiesta steigen. Gut eine Woche vor dem Start lässt sich bisher aber kein Regen im Wetterbericht blicken.

Karin Meincke 70 Jahre alt

Die ehemalige CDU-Ratsfrau und Bürgermeisterin Karin Meincke vollendet am Samstag, 1. April, ihr 70. Lebensjahr. 2022 wurde ihr die „Würde der Stadtältesten“ verliehen. Aktuell ist sie Schirmherrin des Krefelder Ehrenamtspreises. Karin Meincke gehörte von 1994 bis 2020 dem Stadtrat an. Ab 1999 war sie mehr als 21 Jahre ehrenamtliche Bürgermeisterin. Ihre politischen Schwerpunkte hatte sie im Sozial- und Gesundheitsbereich. Meincke ist unter anderem Mitgründerin der Krefelder Hospiz-Stiftung im Jahr 2000, deren Vorsitz sie von Beginn an viele Jahre innehatte. Außerdem leitete sie 26 Jahre als Oberin die DRK-Schwesternschaft. Von 1992 bis 2003 gehörte sie ehrenamtlich als Vertreterin der Schwesternschaft Krefeld dem Vorstand des DRK-Landesverbandes an. Anschließend übernahm sie im Landesvorstand ehrenamtlich das Amt der Vizepräsidentin und betreute den Bereich der Wohlfahrtspflege bis 2009. Karin Meincke ist Trägerin des DRK-Ehrenzeichens, 2010 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. *Red*



Karin Meincke feiert ihren 70. Geburtstag. Foto: CDU

Am 2. April ist Tag für Menschen mit Autismus. Einer von ihnen ist der Krefelder Artur Schell

Meister der nonverbalen Verständigung

Von Christina Schulte

Artur Schell tritt vorsichtig aus der Tür des hellorange gestrichenen Wohnhauses, haucht einen Kuss Richtung Mauer, geht leichten Fußes über den Innenhof und dreht dann noch eine Pirouette. Dies ist eines von Artur Schells Ritualen. Der 33-Jährige lebt im Haus Alte Landstraße der Lebenshilfe Krefeld. Das Wohnhaus am Rande von Hüls besteht seit 2015. In drei Gruppen wohnen hier ausschließlich Menschen mit einer Autismus-spektrumstörung (ASS).

Friederike Schreinemacher leitet das Wohnhaus Alte Landstraße. Sie weiß: „Unsere Bewohner nehmen ihre Umwelt anders wahr, sind häufig von der Fülle der Eindrücke überwältigt und entwickeln zur Bewältigung eigene Verhaltensmuster, Rituale und manchmal auch Zwänge.“

Da Artur Schell sich an den Mitarbeitenden der Alten Landstraße orientiert, erfüllt er gerne hauswirtschaftliche Aufgaben, die dann stets denselben Rhythmus haben. Zum

Beispiel sammelt er regelmäßig und immer im gleichen Ablauf Altpapier, Altglas und Leergut innerhalb des Wohnhauses ein. Dafür geht er mit seinem Bollerwagen zuerst zur Gruppe West und klingelt dort. Dann wird ihm ein Korb übergeben, den er in den Wagen stellt. Weiter geht es zu den Gruppen Nord und Ost. Dort verfährt er genauso.

Neulich gab es ein kleines Problem: Die Tür der Gruppe Nord stand offen. Also hat Artur Schell sie erst geschlossen und dann geklingelt. Schließlich braucht man an einer geöffneten Tür nicht zu klingeln. Dann öffnet keiner und man bekommt seine Recycling-Sachen nicht.

Beim Gassigehen gibt es keine festen Rituale

Diese und andere Abläufe hat Artur Schell rasch verinnerlicht. Wenn er sich etwa mit „stark“, den strukturierten Arbeitskisten, befasst, kombiniert Peter Schreinemacher teilweise mehrere Kästen zu einer Aufgabe. Sein Betreuer innerhalb des Tagesstrukturangebots

beugt damit der Langeweile vor und fördert die Flexibilität. Ein gleichmäßiger Rhythmus, ein ritualisierter Ablauf inklusive Kaffeetrinken, ist wichtig und bereitet Artur Schell auf das nächste Ziel vor: Er soll noch in diesem Frühjahr die Arbeit in der Werkstatt des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) aufnehmen.

Bei seinen Spaziergängen, natürlich in Begleitung eines Mitarbeitenden der Lebenshilfe Krefeld, geht es mit der Entsorgung des Altpapiers und des Altglases sowie der Abgabe der Pfandflaschen recht ritualisiert zu. Mit dem Bollerwagen schafft es Artur Schell bis zu den Containern und bis zum Leergut-Automaten des Supermarkts. Auch dort hat er schnell gelernt, die Flaschen in den Automaten zu legen. Aber den Bonanzforderer schafft er noch nicht. Der Touch-Screen ist ihm zu zweidimensional.

Nicht ritualisiert sind die Spaziergänge, bei denen Artur Schell den kleinen Hund Balu der Gruppenleiterin Hanna Korn an der Leine führen darf.

Dann scheint er glücklich, ein Wesen zu spüren, das ihm die Richtung angibt.

Friederike Schreinemacher vom Haus Alte Landstraße: „Wir arbeiten mit Elementen der Teacch-Methode“, sagt sie. So benutzt Artur Schell zum Beispiel Symbole, die seine Aktionen im Tagesablauf strukturieren. Dies sind großteils stellvertretende Dinge, Objekte, welche er zum Teil auch zur Kommunikation benutzt. Mit einem Becher zeigt er etwa Durst an, mit einem Löffel Hunger. Und neulich hat Artur Schell bei seiner Arbeit mit den Starkkisten die Brille von Mitarbeiter Peter Schreinemacher aufgesetzt. „Damit hat er mir recht klar vermittelt, dass er eine Brille braucht.“ Also hat Schreinemacher ihn und seine Mutter zum Optiker begleitet. Nun ist Artur Schell stolzer Besitzer einer Brille. Und freut sich über jedes „Schick!“ oder „Gut siehst Du aus, Artur“. Dann reibt er sich mit beiden Händen über den ganzen Kopf – damit zeigt er seine Freude. „Er hat in dieser Weise einige Varianten ein ‚Ja‘ auszudrücken“, sagt Schreinemacher, der, wie alle Kollegen der Gruppe Nord, stetig in Artur Schells besondere nonverbale Kommunikation hineingewachsen ist. Mit der Zeit hat Schell so viel Vertrauen zu Schreinemacher aufgebaut, dass er nach den Erfahrungen beim Optiker auch den Besuch beim Zahnarzt gemeistert hat.

Die Arbeit in der Werkstatt wird eine neue Herausforderung für Artur Schell. Das Hospitieren in der Gruppe hatte ihn vor einiger Zeit noch überfordert. Also wird er einen eigenen kleinen Raum bekommen, so wie er es aus der Tagesstruktur kennt. Derzeit werden im HPZ gleichmäßig und rhythmisch Schachteln befüllt – mal sehen, welche Aufgabe er erhalten wird. „Er freut sich über Spezialaufträge, bei denen er weiß, warum man was macht.“



Freude verspürt Artur Schell, wenn er den kleinen Hund Balu von Gruppenleiterin Hanna Korn an der Leine führen darf. Foto: Lebenshilfe Krefeld

Aktionstag

Datum Der 2. April wird seit 2007 als Internationaler Welt-Autismus-Tag begangen. Bei der Lebenshilfe Krefeld leben Menschen mit einer Autismus-spektrumstörung in den Wohnhäusern „Haus am Berg“ und „Haus Alte Landstraße“. Die Lebenshilfe betreut Menschen mit geistiger Behinderung ambulant und in sechs Wohnhäusern, in zwei Kitas, im ambulanten Pflegedienst und führt das „Büro für Leichte Sprache – Niederrhein“.

lebenshilfe-krefeld.de

Anzeige

Düsseldorfer nacht der museen

>>> Sa., 22. April 2023

Landeshauptstadt Düsseldorf **40 MUSEEN UND GALERIEN**
VON 19 UHR BIS 2 UHR*

LIVE-BANDS, LESUNGEN, PERFORMANCES,
DJS, SHUTTLE-BUSSE, FÜHRUNGEN, TALKS...

nacht-der-museen.de / Info-Hotline: 0211 8999555
Ticket: 15 Euro**

*Je nach Museum unterschiedliche Schlusszeiten
** VVK & Abendkasse; Vorverkauf in Museen, online unter nacht-der-museen.de & an VVK-Stellen